Aus einem Brief von Johannes Zimmermann vom 28. Juli 1850, dort schreibt er u.a.:

Brief aus Uhsu, den 07. – es dreht sich hier um ein Begräbnis
……einer Mulattin bei, das mit Kostümen bekleidet war.
Bruder Stanger hielt vor einer großen Menge Volks auf offener Straße eine Leichenrede, während welcher der Lärm schweigen mußte.

Donnerstag, den 03. hatten wir wieder ein Begräbnis und Bruder Locher sprach, da Bruder Stanger wahrscheinlich infolge einer Erkältung – am letzten Leichenbegräbnis litt er an Durchfall – nicht sprechen konnte. Ich litt am gleichen Übel.

Samstag, den 29. Mein Unwohlsein nahm zu, doch konnte ich meine erste englische Predigt schreiben und am Sonntag, den 30. in der Kapelle halten. Es drängt mich gewaltig, die Sprache so schnell als möglich zu lernen, da ohne sie nichts Durchgreifendes getan werden kann. Ich find an, eine Accra-Wortsammlung anzulegen. Mein Zögling Quatei benützte ich meist als Dolmetscher, der noch Heide ist. Nur ist Quatei fast noch zu jung. Bruder Stangers Krankheit fängt an bedenklich zu werden. Die Spuren der Ruhr zeigen sich. Der Herr erbarme sich. –